

<b>Zeitschrift:</b>	Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Zivilschutzverband
<b>Band:</b>	21 (1974)
<b>Heft:</b>	7-8
<b>Artikel:</b>	Die Auswirkungen der Zivilschutzkonzeption 1971 auf die Gemeinden : erläutert am Beispiel der Gemeinde Steffisberg
<b>Autor:</b>	Baumgartner, Fritz
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-366049">https://doi.org/10.5169/seals-366049</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Auswirkungen der Zivilschutzkonzeption 1971 auf die Gemeinden



Erläutert am Beispiel der Gemeinde Steffisburg

**SBZ.** Die Realisierung der Zivilschutzkonzeption 1971 ist in Gemeinden aller Landesteile zu einer vordringlichen Aufgabe geworden. Es wurde darüber bereits viel diskutiert, noch nicht aber überall gehandelt. Wir erachten es im Rahmen unserer Sondernummer für die «Gemeinde 74» als richtig, auf das Beispiel der Berner Gemeinde Steffisburg hinzuweisen, die vor einem Jahr die ganze Zivilschutzorganisation auf die Konzeption 1971 umstellte und darüber anlässlich des 2. Berner Zivilschutztages eingehend orientierte. Wir übernehmen auf den folgenden Seiten diese Unterlagen und hoffen damit auch den Zivilschutzbehörden aller Stufen einen Dienst zu erweisen.

Der Ortschef von Steffisburg, Fritz Baumgartner, schreibt einleitend zu seiner Aufstellung:

## Die Auswirkungen der Zivilschutzkonzeption 1971

Die Ortschefs der ganzen Schweiz werden sich in den kommenden Monaten eingehend mit der Zivilschutzkonzeption 1971 befassen müssen. Dabei stellt man sich unwillkürlich die Frage, was für Auswirkungen die neue Konzeption arbeitsmäßig, in bezug auf die bisherige Organisation, die Ausbildung, die Materialbeschaffung usw. haben wird. Mit der generellen Zivilschutzplanung wird die neue Organisation erarbeitet. Grundlage dazu bildet eine detaillierte Schutzraumerhebung.

Wir haben im Jahre 1972 im Rahmen von zweitägigen Uebungen mit dem Kader der Hauswehr und den ausgebildeten Gebäudechefs, aufgrund eines zu diesem Zwecke erarbeiteten Fragebogens, eine systematische Schutzraumerhebung durchgeführt (siehe Zeitschrift «Zivilschutz» Nr. 6/73, Seite 216). Im Hinblick auf den Bernischen Zivilschutztag konnten wir dank dem Entgegenkommen und der Mithilfe des Bundesamtes und des Amtes für Zivilschutz die generelle Zivilschutzplanung erarbeiten.

Die bisherigen Dispositivpläne werden ersetzt durch

### Plan 1, Gefahren

- Trümmergefährdung
- Brandgefährdung
- Wassergefährdung
- Rutschgefährdung
- andere Gefährdungen

### Plan 2, Einwohner und Schutzplätze (Ist-Zustand)

In diesem Plan werden alle

- belüfteten
- unbelüfteten
- behelfsmässigen

Schutzräume blockweise erfasst. In einer Bilanz der Einwohner und Schutzplätze werden das Defizit und der Austausch von Schutzplätzen über die taktilischen Grenzen hinweg vorgenommen.

### Plan 3, Organisation (Ist-Zustand)

Taktische Gliederung der Gemeinde. Darstellung der vorhandenen Bauten und Formationen. Letztere werden nach Gemeindeklassen gemäss Zivilschutzübersicht festgelegt.

### Plan 4, Zivilschutzvollausbau

Art, Anzahl und Standorte sämtlicher definitiven Zivilschutzanlagen gemäss der erkennbaren bevölkerungsmässigen und baulichen Entwicklungstendenz bis zum Planungsziel 1985—1990. In diesem Plan werden insbesondere auch die zu erstellenden Schutzzäume erfasst.

Was die Ortschefs sicher besonders interessiert, sind die personellen Auswirkungen, weil die bisherigen Organisationsvorschriften in diesem Punkt allgemein als zu wenig realistisch beurteilt wurden.

Die folgende Zusammenstellung zeigt den Vergleich bisherige und neue Konzeptionen am Beispiel unserer Organisation.

Wir hoffen, mit dieser Dokumentation den Ortschefs im Hinblick auf die generelle Zivilschutzplanung einen Dienst erweisen zu können.

Zivilschutzorganisation Steffisburg

Der Ortschef

*Fritz Baumgartner*

Fritz Baumgartner

## Zivilschutzorganisation Steffisburg

### Bisherige Organisation

Bestand nach Abzug eines Teils der Ausländer und der Wehrmänner, aufgeteilt in		
Selbstschutz 75% von 3000	=	2250
OSO 25%		
Leitung, ABV	=	158
Kfeu	=	240
Tech. D.	=	120
Sanität	=	112
ABC	=	22
Obd. H.	=	45
Vpf.	=	23
Trsp.	=	15
Mat.	=	15
<b>Total</b>	=	<b>750</b>

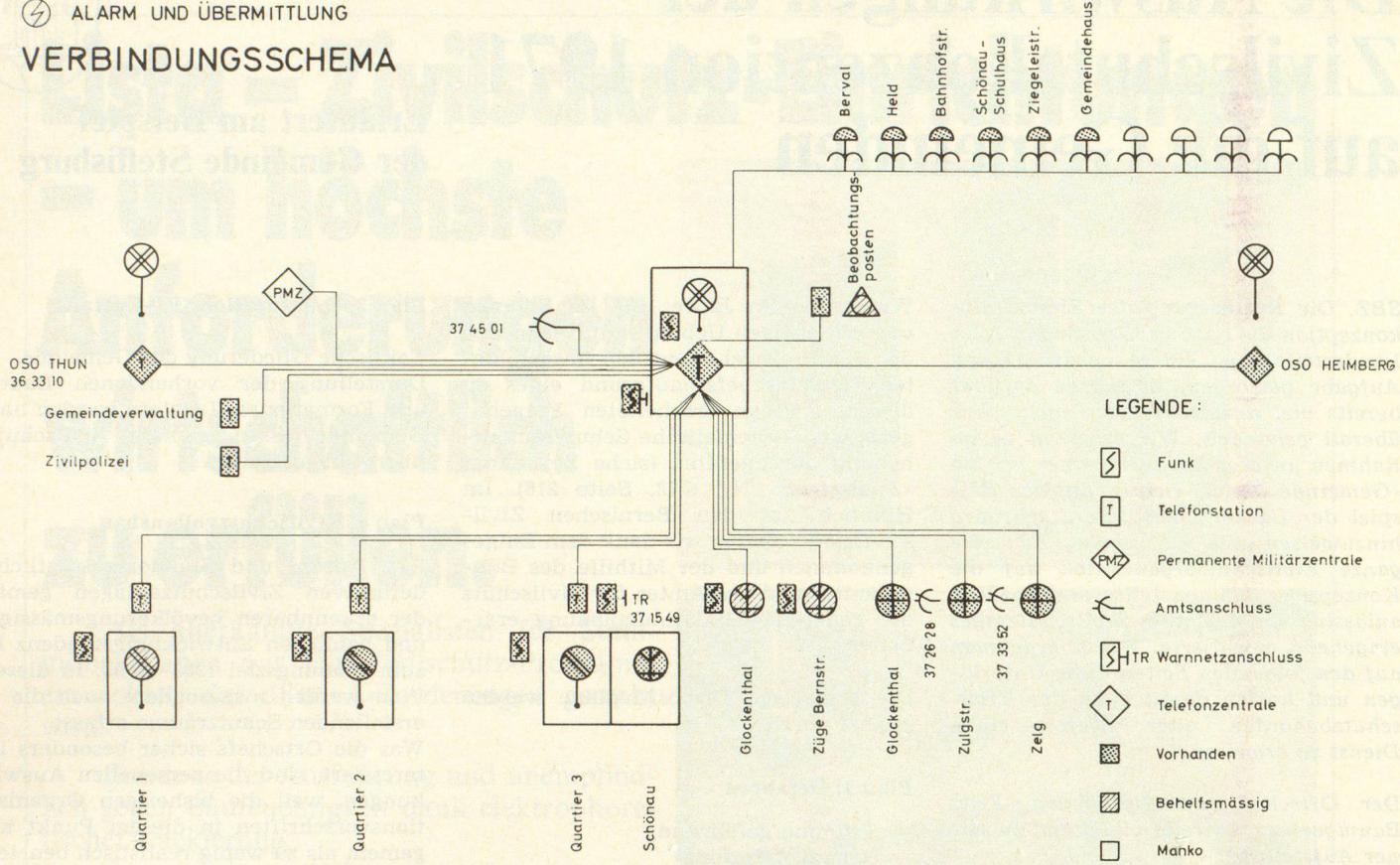
### Organisation nach Konzeption 1971

Leitung	=	7
unterstellte Leitungen	=	81
Nachrichtendienst	=	9
Alarm- und Uebermittlungsdienst	=	37
Betriebsschutzdienst	=	81
Pionier- und Brandschutzdienst	=	213
Sicherungsdienst	=	57
AC-Schutzdienst	=	18
Ueberwachungsdienst	=	45
Sanitätsdienst	=	117
Versorgungsdienst	=	72
Betreuungsdienst	=	53
* Schutzraumdienst	=	146
<b>Total</b>	=	<b>936</b>

\*) Die Schutzraumleitungen haben wir noch nicht im Detail ermittelt. Die mit \* bezeichneten Schutzraumleiter sind identisch mit der Zahl der eingeteilten und ausgebildeten Gebäudechefs. Ueber diesen Bestand hinaus haben wir noch Hauswehr-Sanitäter ausgebildet. Diese Zahl kann beliebig und hoffentlich recht bald erweitert werden.

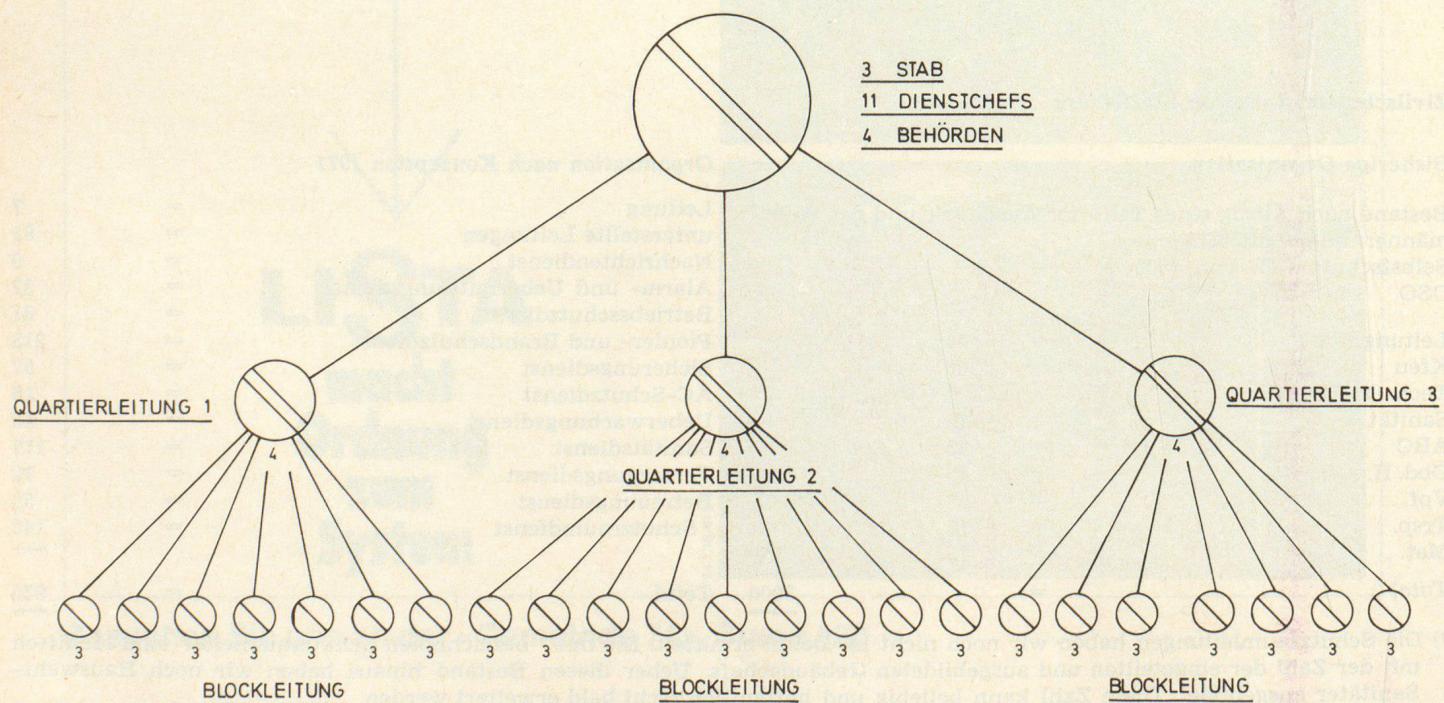
## ALARM UND ÜBERMITTLUNG

## VERBINDUNGSSCHEMA

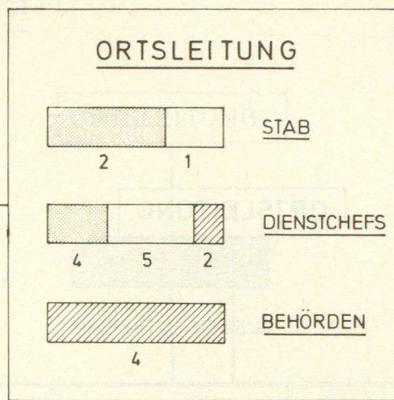


## LEITUNGSORGANISATION

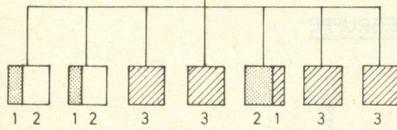
## SOLL-ZUSTAND



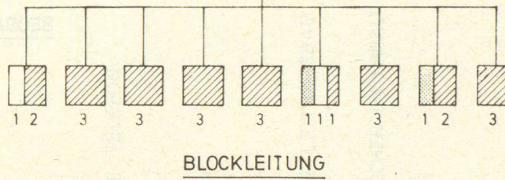
 EINGETEILT UND AUSGEBILDET  
 EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET  
 MANKO



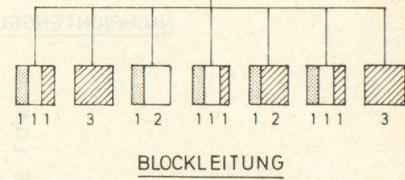
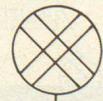
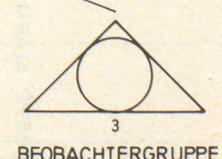
QUARTIERLEITUNG 1



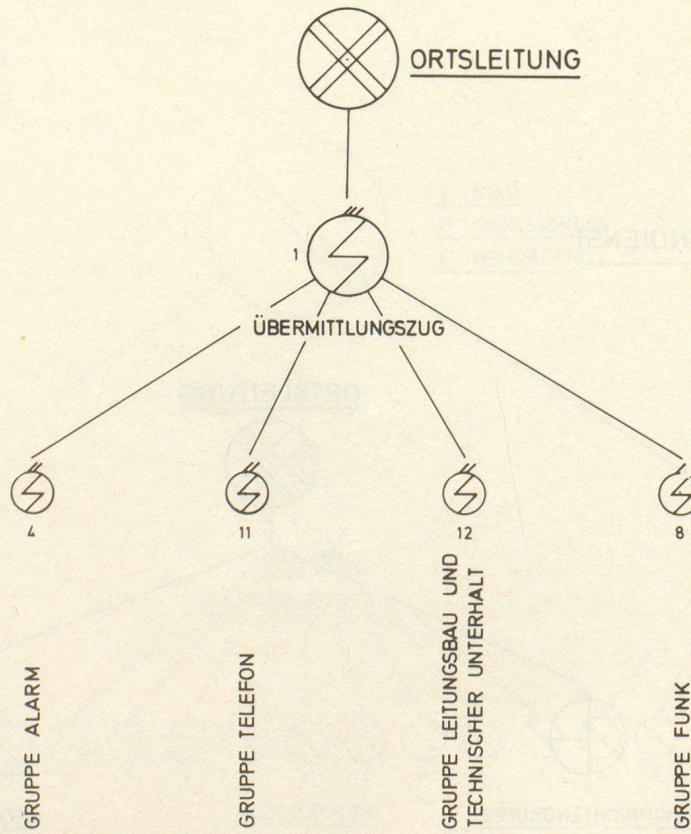
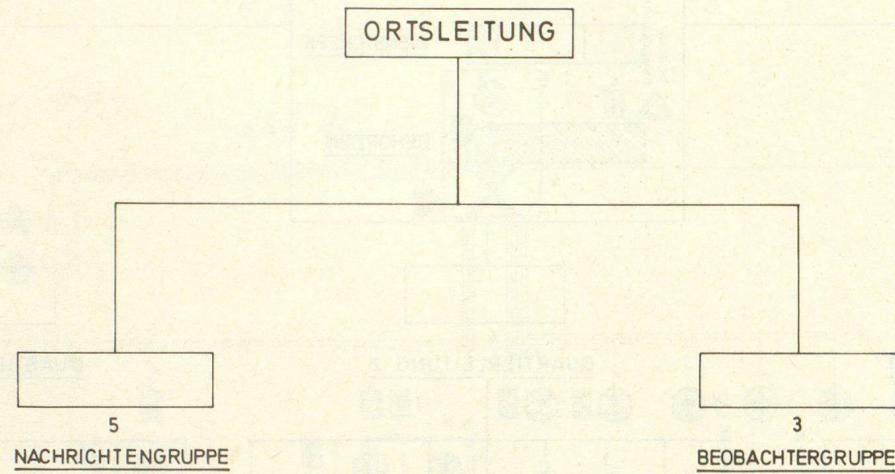
QUARTIERLEITUNG 2



QUARTIERLEITUNG 3

ORTSLEITUNGNACHRICHTENGRUPPE

	EINGETEILT UND AUSGEBILDET
	EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET
	MANKO



IST - ZUSTAND

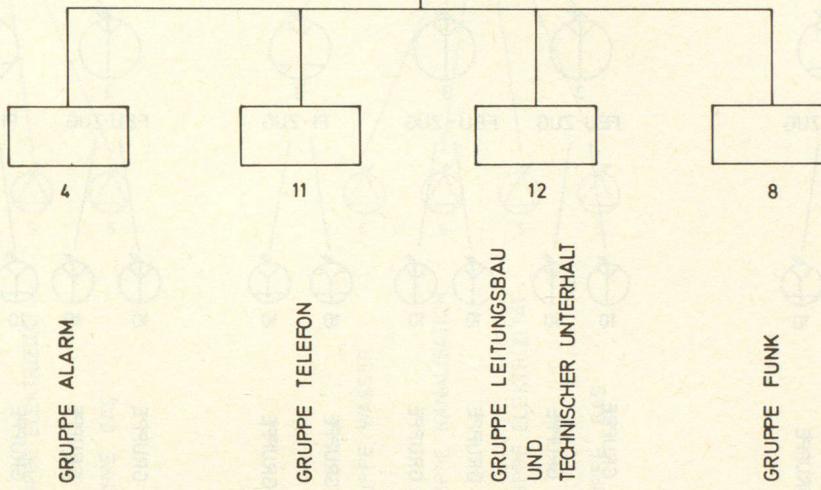
KONZEPTION 1971

█ EINGETEILT UND AUSGEBILDET

█ EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET

█ MANKO

## ORTSLEITUNG

1  
ÜBERMITTLUNGZUG

IST - ZUSTAND

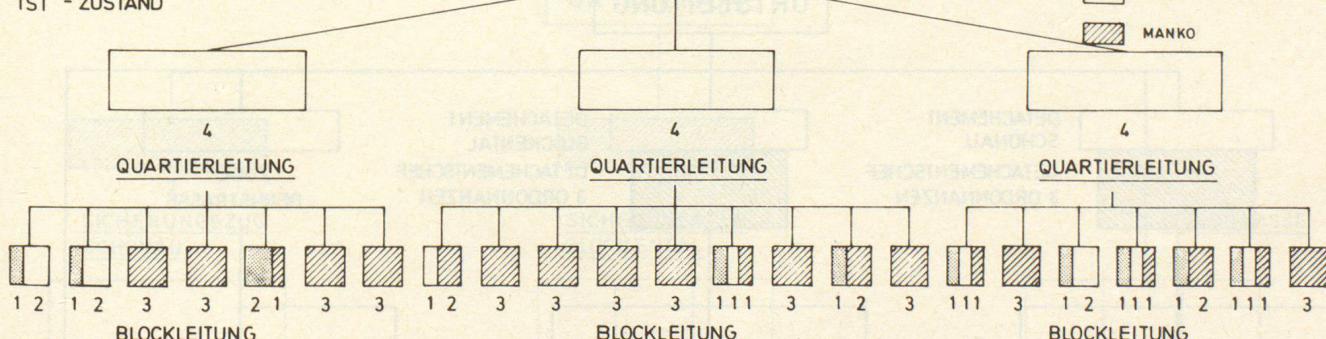
KONZEPTION 1971

█ EINGETEILT UND AUSGEBILDET

█ EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET

█ MANKO

## ORTSLEITUNG



117

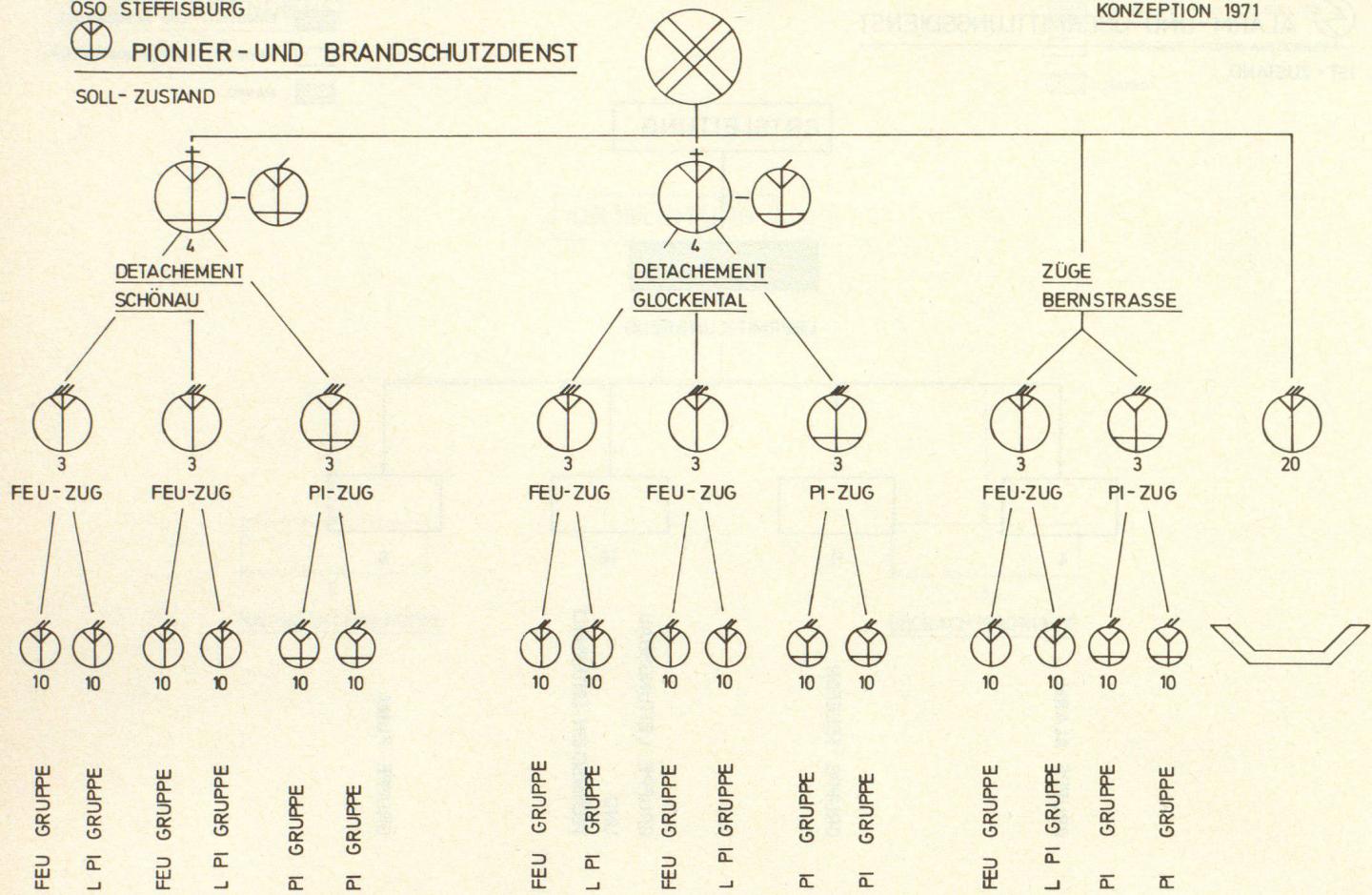
SCHUTZRAUMLEITER

29

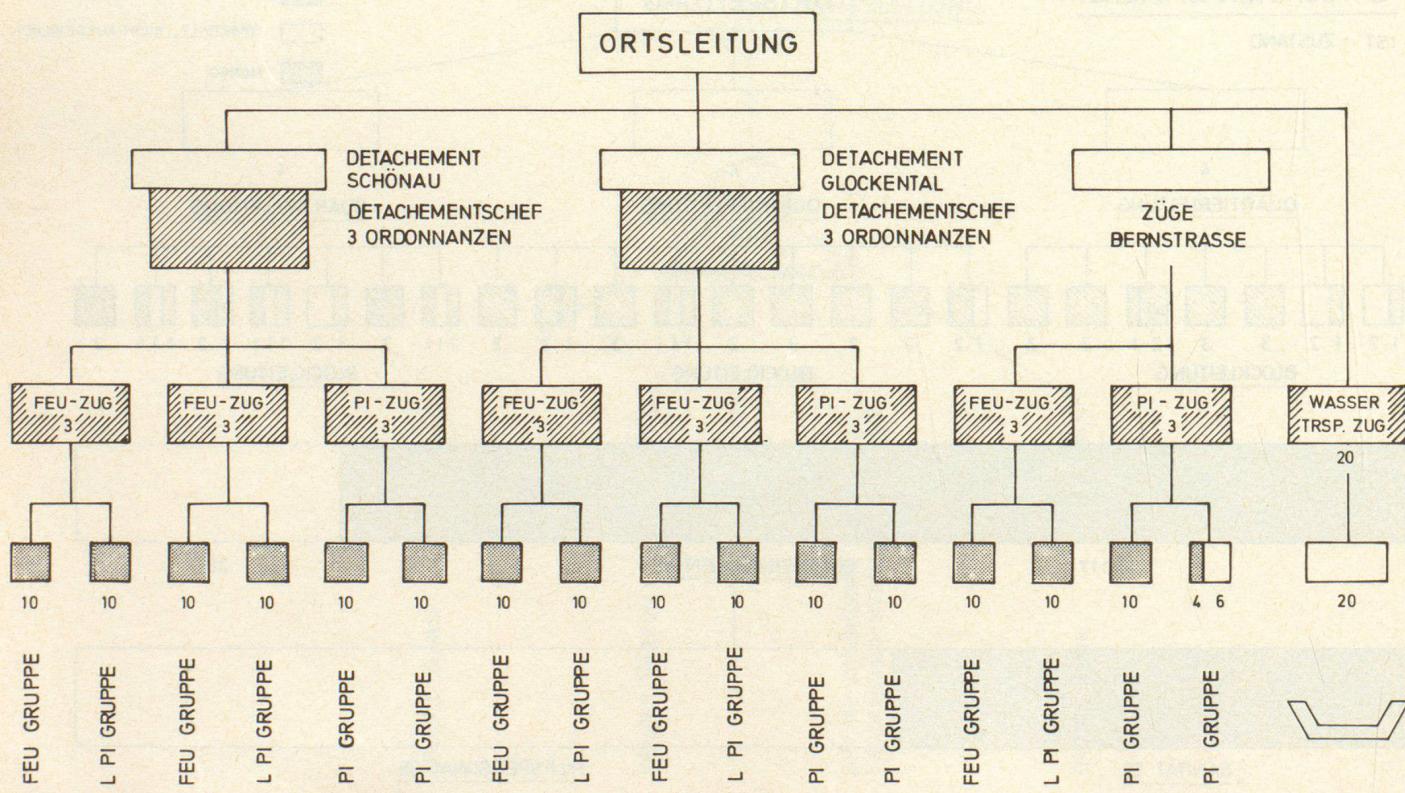
SANITÄT 59

HILFSPERSONAL 95

### SOLL-ZUSTAND



## IST-ZUSTAND

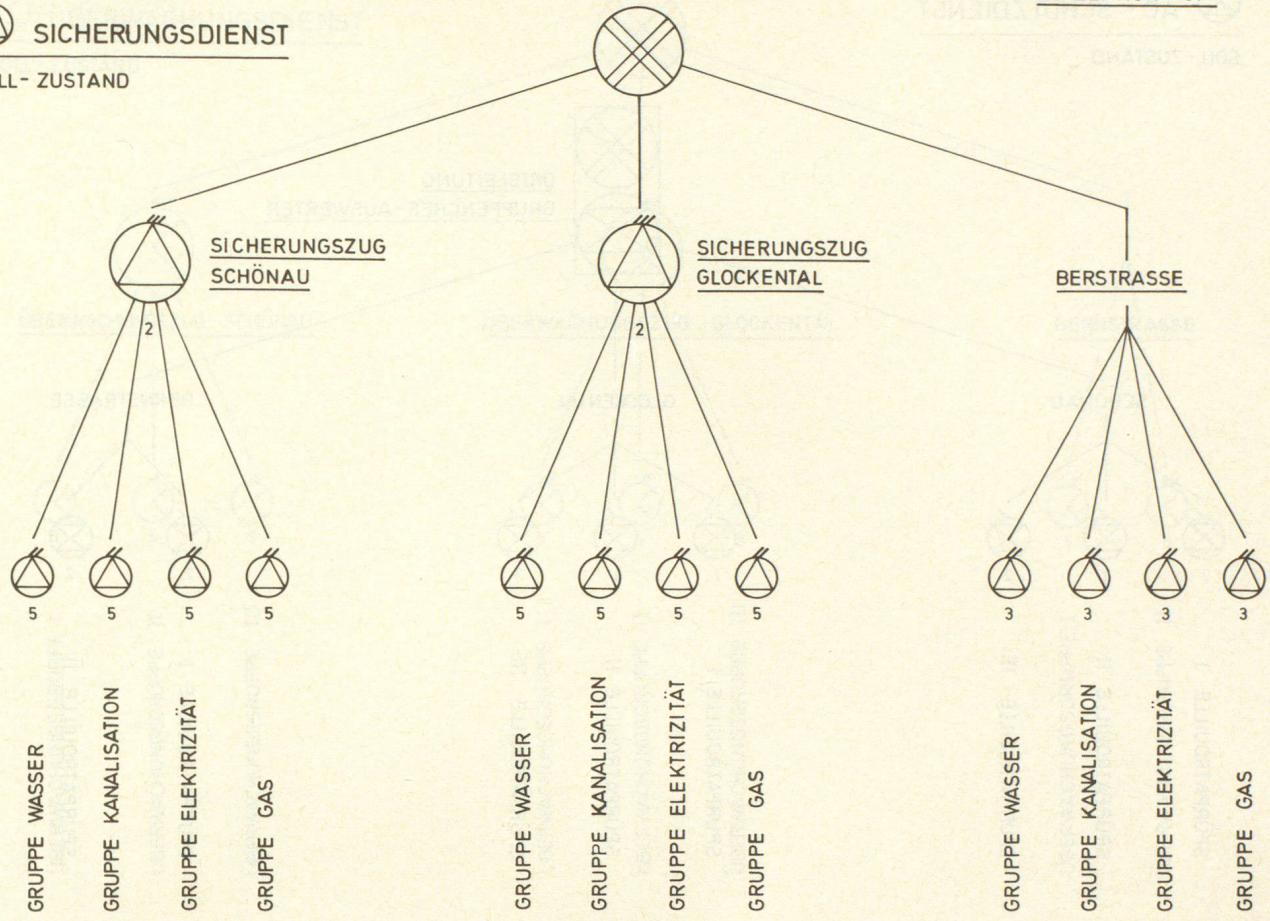




SOLL - ZUSTAND

ORTSLEITUNG

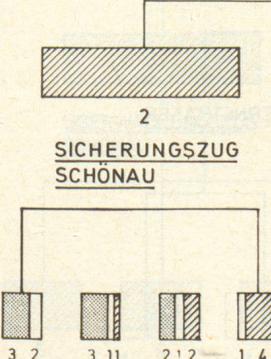
KONZEPTION 1971



IST - ZUSTAND

KONZEPTION 1971

- EINGETEILT UND AUSGEBILDET
- EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET
- MANKO

ORTSLEITUNG

3 2 3 11 2 12 1 4

3 2 3 11 2 12 1 4

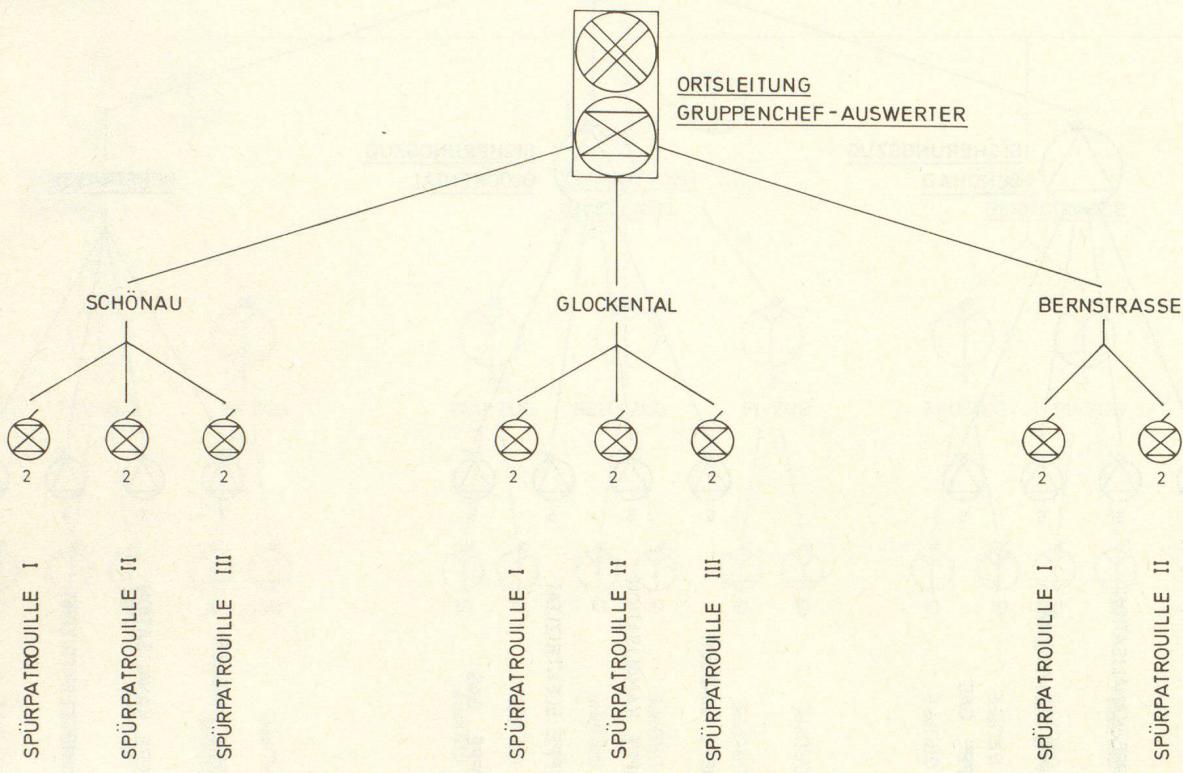
1 4 5 5 5 5

3 3 3 3

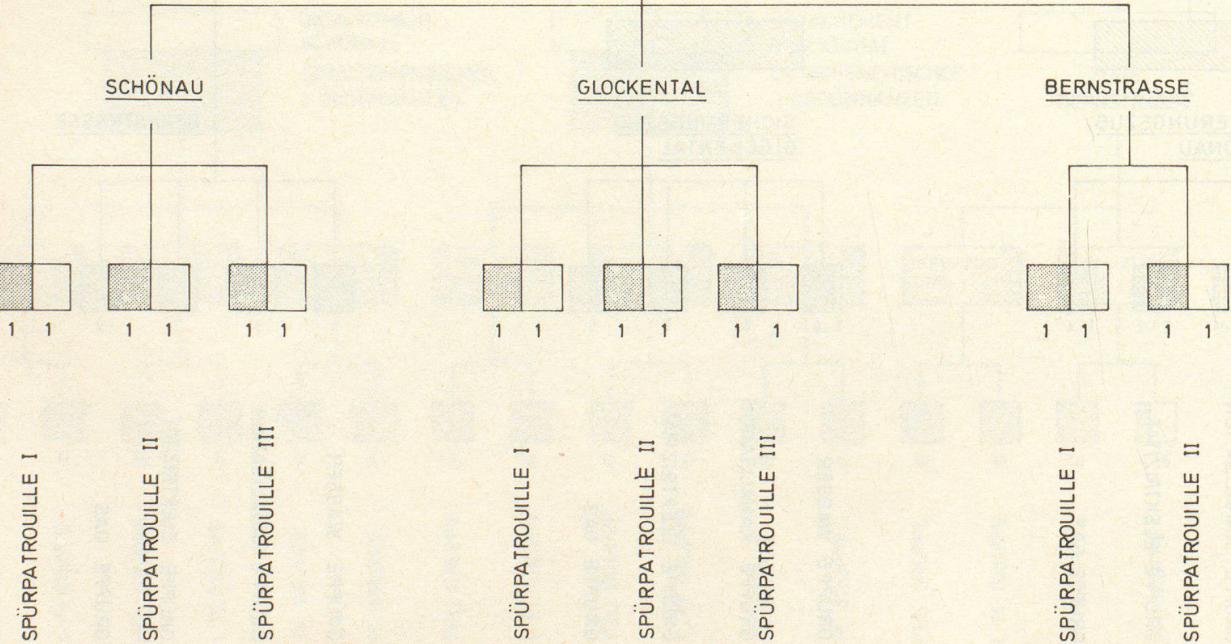
3 3 3 3

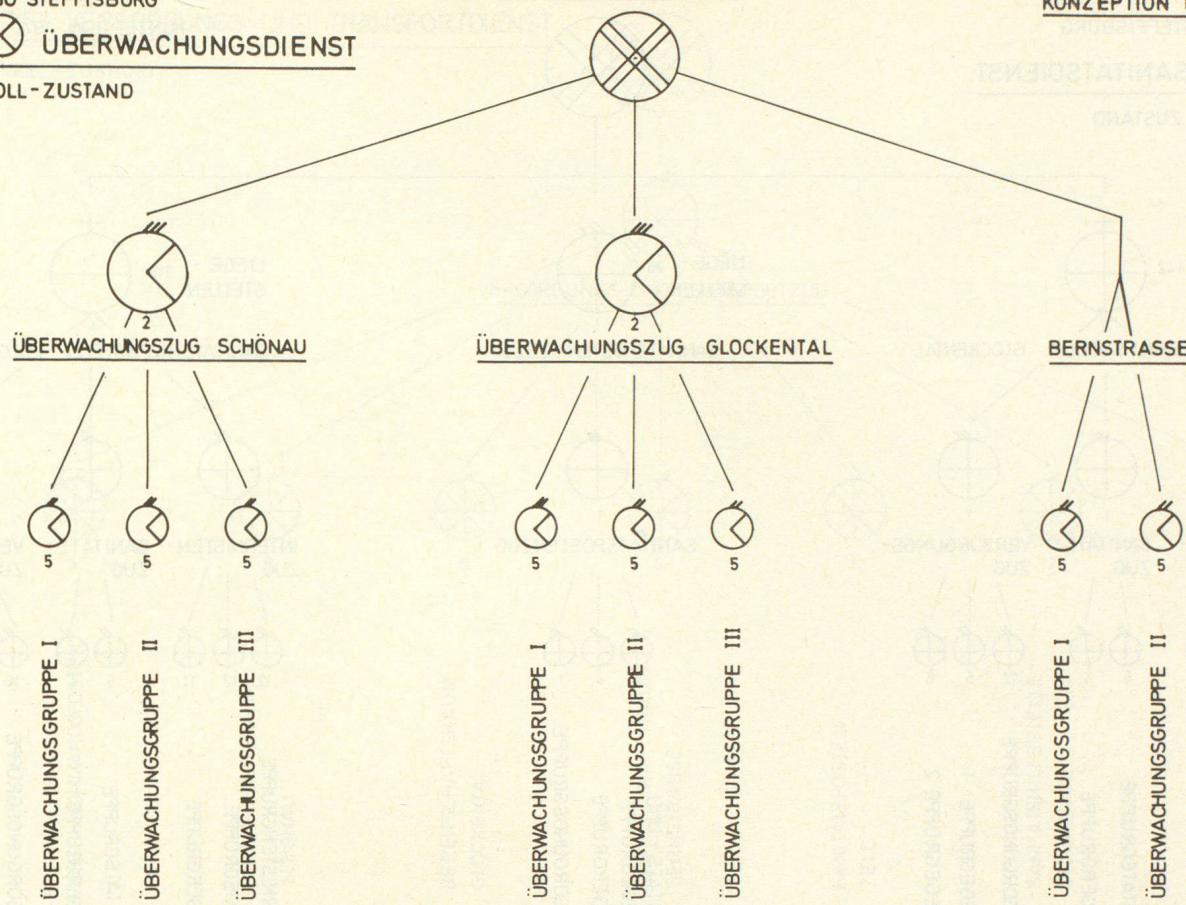
3 3 3 3

3 3 3 3

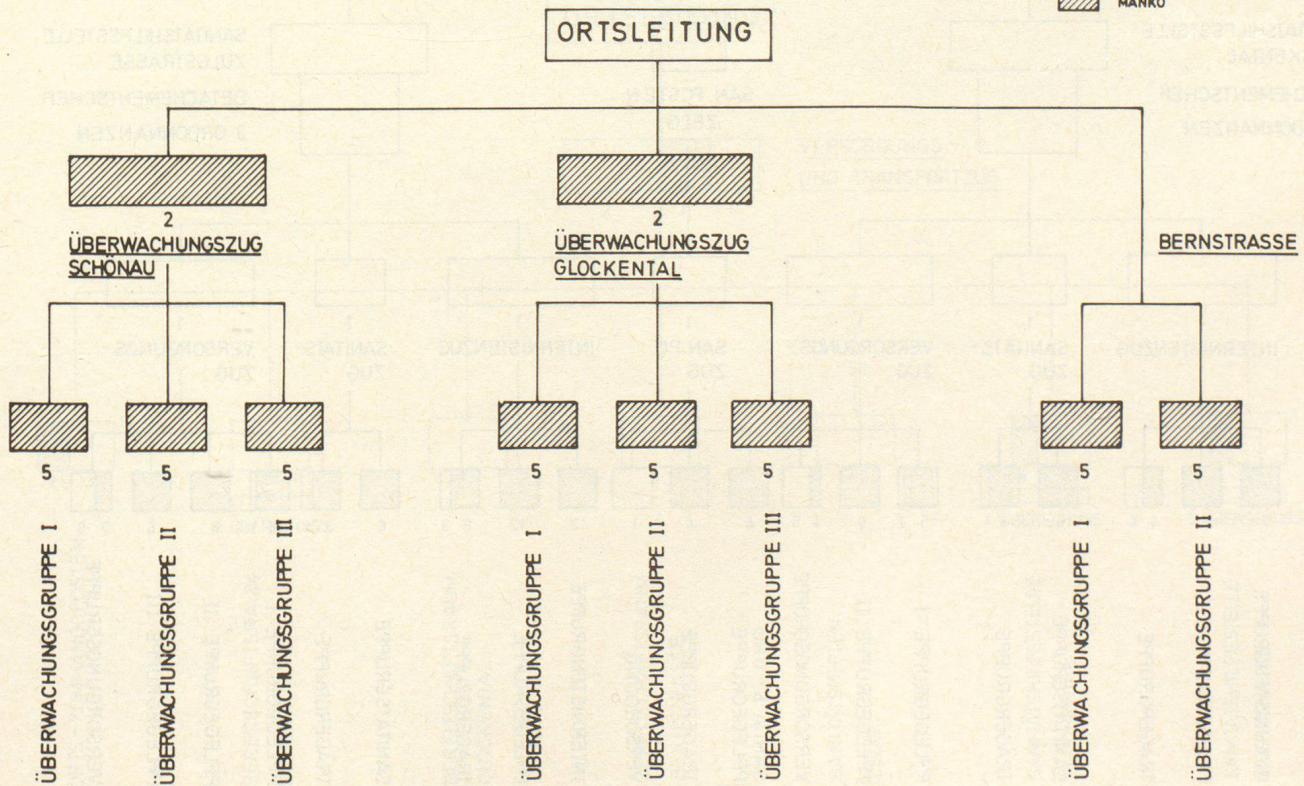


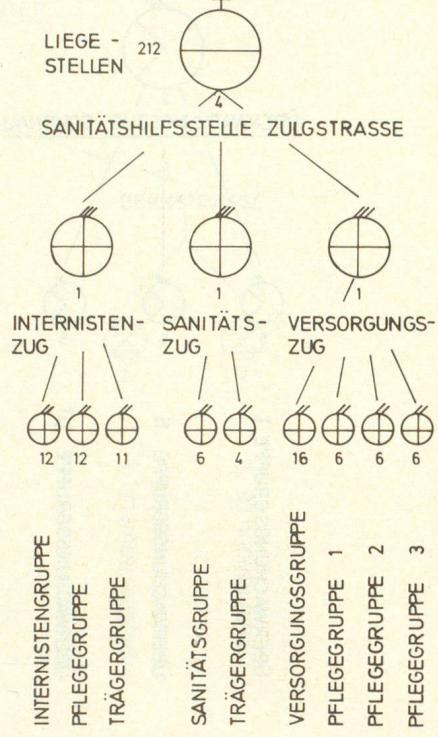
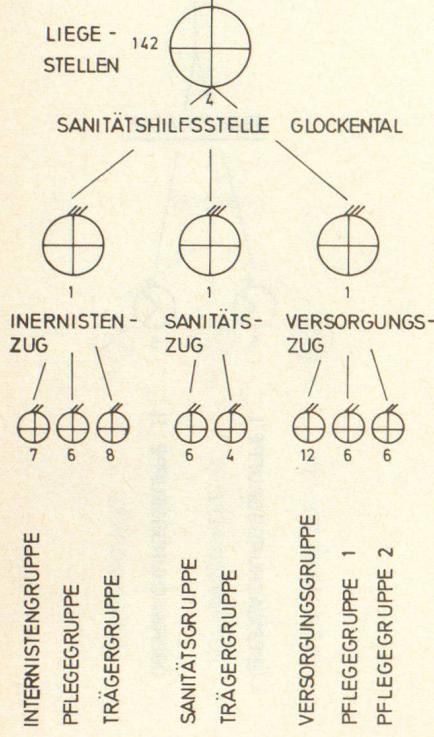
- EINGETEILT UND AUSGEBILDET** (Grau schattiert)
- EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET** (Weiß)
- MANKO** (Durchgehend schattiert)



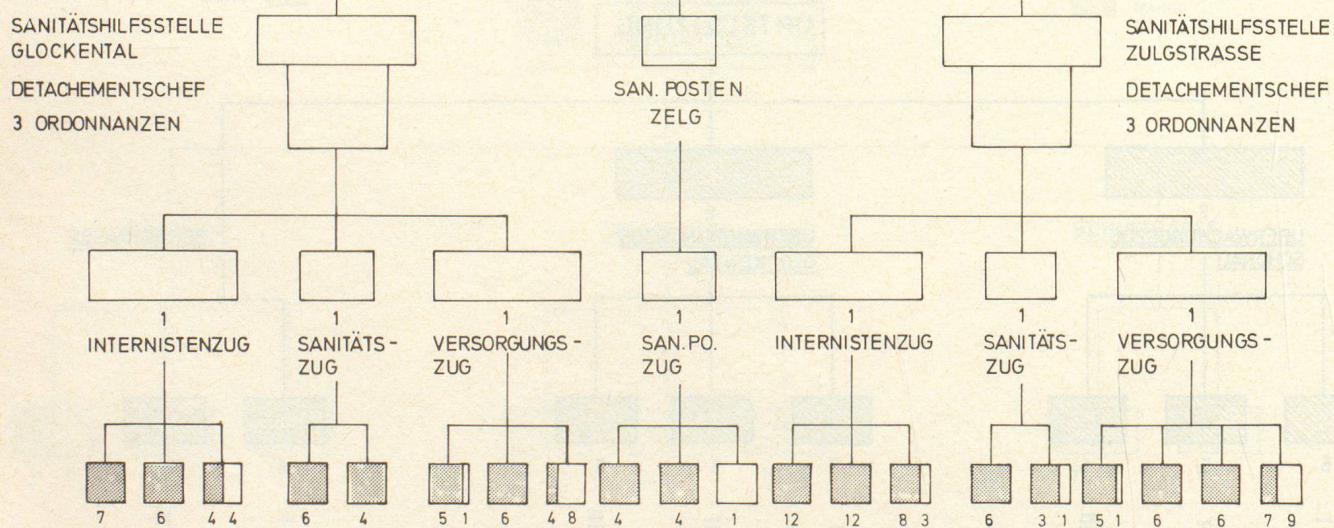


- █ EINGETEILT UND AUSGEBILDET
- EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET
- ▨ MANKO





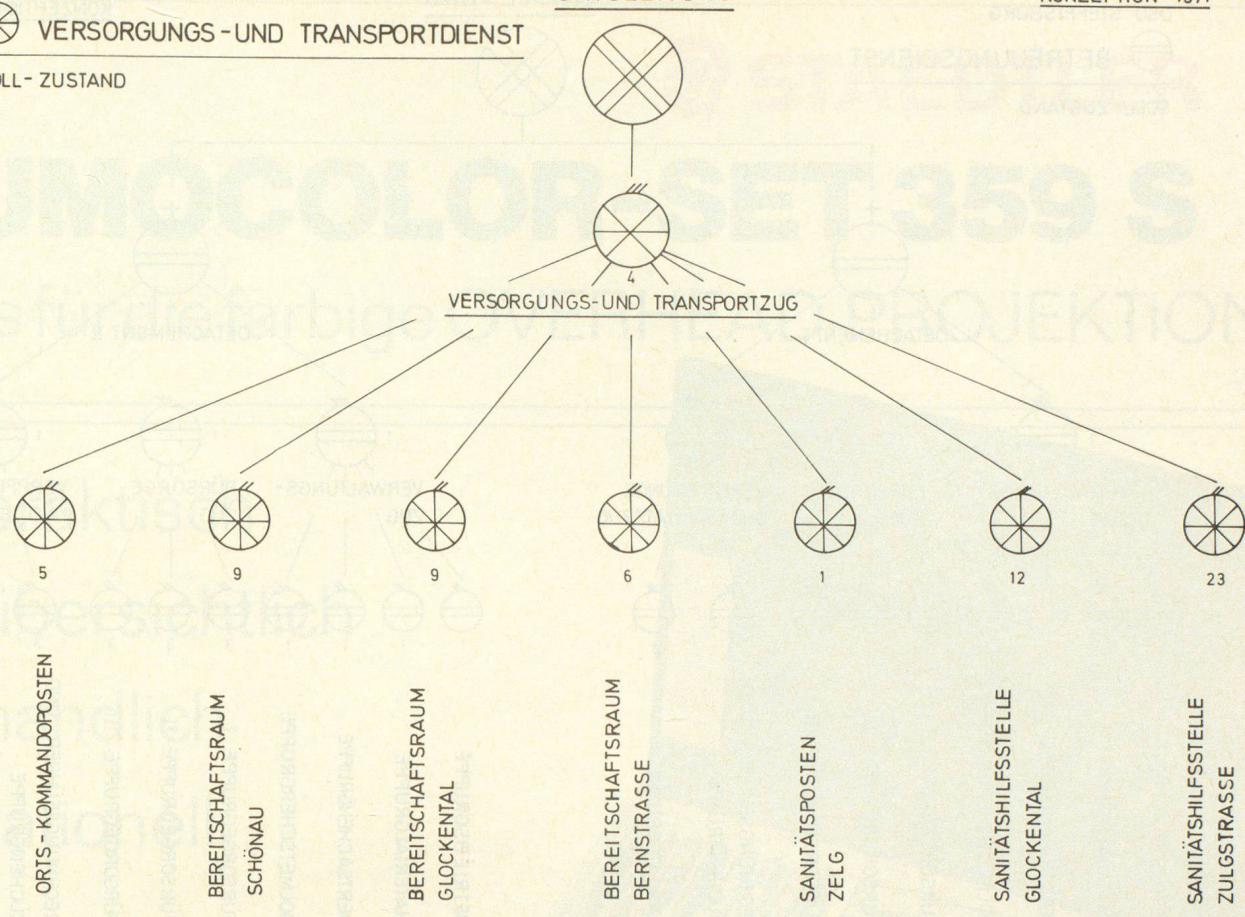
EINGETEILT UND AUSGEBILDET  
 EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET  
 MANKO



INTERNISTENGRUPPE  
 PFLEGEGRUPPE  
 TRÄGERGRUPPE  
 SANITÄTSGRUPPE  
 TRÄGERGRUPPE  
 PFLEGEGRUPPE I  
 PFLEGEGRUPPE II  
 VERSORGUNGSGRUPPE  
 SANITÄTS- UND PFLEGEGRUPPE  
 TRÄGERGRUPPE  
 VERSORGUNG  
 INTERNISTENGRUPPE  
 PFLEGEGRUPPE  
 TRÄGERGRUPPE  
 SANITÄTSGRUPPE  
 TRÄGERGRUPPE  
 PFLEGEGRUPPE I  
 PFLEGEGRUPPE II  
 PFLEGEGRUPPE III  
 VERSORGUNGSGRUPPE



SOLL - ZUSTAND



IST - ZUSTAND

	EINGETEILT UND AUSGEBILDET
	EINGETEILT, NICHT AUSGEBILDET
	MANKO

## ORTSLEITUNG

VERSORGUNGS -  
UND TRANSPORTZUG